

Von 1 auf 6 ?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 29. August 2017 19:56

Zitat von IndianaJonas

Okay...

Also... vorneweg - was jetzt kommt ist natürlich Spekulation, ich bin "nur" Vertrauenslehrerin, keine Psychologin, und kennne diesen Jungen natürlich nicht persönlich, aber deine Beschreibung gibt mir einige Hinweise, und so kann ich mir ein paar Möglichkeiten zusammenreimen, du vermutlich auch...

- deinen Beschreibungen nach ist der Junge intelligent und introvertiert, vermutlich auch sehr sensibel, etwa 15-16 Jahre alt und nach deiner Beschreibung leistungstechnisch ein deutlicher Kandidat für den Wechsel in die gymnasiale Oberstufe und Abitur. Möglicherweise sogar hochbegabt, und keiner hat gemerkt, weil sein Umfeld so etwas gar nicht in Erwägung zieht?

- Die Realität an sich, insbesondere sein direktes Umfeld, scheint ihn zu frustrieren, vielleicht ist gerade irgendetwas passiert, was ihn zu so einer Radikalwendung gebracht hat - er hat vielleicht das Gefühl, auch mit seinen sehr guten Leistungen "nichts bewegen" zu können, in welchem Kontext auch immer, hat das gerade (möglicherweise seitens der Eltern) wieder massiv erfahren und resigniert nun - a la "es interessiert ja sowieso keinen, es ändert nichts, wozu soll ich mich anstrengen, ist doch Perlen vor die Säue".

- Möglicherweise sieht er sich - sensibel wie er ist - selbst als Ursache einiger Probleme der Eltern, die ja offenbar öfter streiten, und - so könnte er es empfinden - lieber ein "einfaches" Kind hätten, das eben keine neuen Ideen (die die Eltern überfordern?) präsentiert, etc - ich mutmaße mal, deren Weltbild ist weit eingeschränkter als das des Schülers, und mit diesem Fakt können sie nicht umgehen, bzw wollen sie das nicht wahrhaben.

- Auslöser kann alles mögliche gewesen sein... Vielleicht eine Diskussion über seinen weiteren Werdegang, vielleicht etwas Politisches, was auch immer... und dann ein aggressiver (möglicherweise gewalttätiger?) Vater... ich will ja den Teufel nicht an die Wand malen, aber da kann alles passiert sein.

Versuche, ggf auch zusammen mit Klassen- oder Vertrauenslehrer zusammen, einmal ein Gespräch mit dem Jungen zu führen. Nicht zwischen Tür und Angel, und setze ihn keinesfalls unter Druck. Wenn er versteht, wo er doch Hilfe bekommen kann (denn die scheint er nirgends sonst zu bekommen), wird er euch vielleicht offenbaren, was vorgefallen ist. Tonfall in etwa "Hör mal... ich unterrichte dich seit 2 Jahren, ich weiß was du kannst, ich schätze deine Mitarbeit... du kannst mir nicht erzählen es sei nichts passiert, seit den Ferien bist du wie ausgewechselt. Kann ich dir irgendwie helfen?" - der Junge darf nicht das Gefühl haben, allein/isoliert zu sein. Ich fürchte, bei seinen Klassenkameraden wird er keine Unterstützung finden, weil er denen zwar "über" ist, es aber aufgrund seiner sensiblen, introvertierten Art alles runterschluckt... und dieser plötzliche Leistungsabfall ist ein Hilfeschrei, weil ihm nichts anderes dazu einfällt.

Wenn du magst - schreib mir eine PN.
Ansonsten erst einmal viel Erfolg.